

# ABC

Arbeitskreis  
für praktische  
Biochemie

## Partielle Schweiße

### Syndromdifferenzierung und Behandlung mit biochemischen Funktionsmitteln

von Sigrud Molineus

Sucht man nach Erklärungen für partielle Schweiße, ist man hauptsächlich mit Symptombeschreibungen konfrontiert. Hilfreicher ist hier das Bezugssystem der chinesischen Medizin, das die Energetik der Schweißbildung in seinem Konzept einordnen kann. Diese Energetik kann Grundlage jeglicher therapeutischer Erwägungen werden.

Hier beziehen wir uns auf die Therapie mit den biochemischen Funktionssalzen, die insofern gut passen, weil es in vielen Fällen um Erschöpfungssyndrome verschiedener Körperfunktionen geht, die durch die Funktionssalze gut unterstützt werden können.

#### Physiologie des Schweißes

Durch die Transformation von Nahrung und Flüssigkeiten werden im Körper verschiedene Säfte (Yin) aufgebaut. Dabei gehen einige Säfte ins Innere des Körpers und füllen z.B. das Knochenmark und das Gehirn auf. Andere Säfte gehen mehr zur Oberfläche und werden deshalb als Yang(aspekt innerhalb der Yin-Flüssigkeiten) klassifiziert.

Das Schützende Yang-Qi wärmt die oberflächlichen Gewebe und kontrolliert das Öffnen und Schließen der Poren.

Schweiß ist die Flüssigkeit, die an den Poren durch die Aktivität des Yang-Qi ausgeschieden wird.

Der Schweiß kommt von den Yin-Flüssigkeiten, ist aber abhängig von der Expansion des Yang. Deshalb heißt es: Yang zu Yin hinzugefügt, wird Schweiß genannt. Regen ist das feuchte Yin der Erde, das durch die aktive Transformation des Himmels behandelt worden ist. Dies kann als Modell des menschlichen Schweißes dienen.

**Der Schweiß vom Yang ist wie der Regen vom Himmel.**

#### Pathologie

Daraus ergibt sich die Pathologie des Schweißes. Da Schweiß zur Wärmeregulation und bei Angriff von pathogenen Erregern vom Körper ausgeschieden wird, kann sich eine Disharmonie dieser beiden Aspekte entwickeln. Der Säfteaspekt (Nähr-Qi) und der Yang-Qi-Aspekt – man könnte ihn auch Immunität nennen – können durch Verbrauch in ein Ungleichgewicht kommen und pathologische Schweißsyndrome erzeugen.

Die Disharmonie kann von pathologischer Einwirkung herrühren (Fülle-Situation) oder durch Mangel entstehen. Im ersten Fall beinhaltet die Behandlung die Entfernung des Pathogens, sodaß sich der normale physiologische Mechanismus des Körpers wieder einstellen kann.

Im 2. Fall muß die Natur und die Ursache des Mangels/Schwäche erkannt werden und eine Behandlung angefangen werden, die diese Mängel ausgleicht.

Indem man die Anwesenheit, Menge und Natur des Schweißes beobachtet, hat man eine Möglichkeit, den pathologischen Mechanismus zu analysieren und die individuellen Symptome zu differenzieren.

An dieser Stelle kann nur auf einige, eher chronische Schweißpathologien eingegangen werden.

#### Nachtschweiß

Ist Schweiß, der während des Schlafes entsteht und abnimmt mit dem Erwachen.

Die Nacht ist die Yin-Zeit des Tages. Dort sollen sich die Körpersäfte regenerieren.

Das Yang fließt nachts hauptsächlich auf der Innenseite des Körpers. Deshalb brauchen wir eine Decke zum Zudecken.

Das Yin hat die Aufgabe, das Yang zu ankern und zu beruhigen. Wenn es schwach ist, kann der Schweiß nachts mit dem Yang nach außen auslecken.

#### 1. Nachtschweiß durch Schädigung des Blutes

Resultiert durch Beschädigung des Blutes durch Konsumption.

Der Herzmeridian hält innerlich das Blut, äußerlich den Schweiß. Wenn das „Herzblut“ beschädigt ist, wird seine Flüssigkeit, der Schweiß, statt im Herzen gespeichert zu werden dem nun unverwurzelten Qi des Herzens folgen, wenn es nach außen fließt und nachts an das Äußere verloren werden.

#### Behandlungsprinzipien:

Tonisierung des Blutes, Ernährung des Herzens, Adstringieren der Perspiration.

Die bluttonisierenden Mittel der Biochemie sind Calcium Phos. D6 (Nr. 2) und Natrium Chlor. D6 (Nr. 8). Magnesium Phos D6 (Nr. 7) nehmen wir zur weiteren Ernährung des Herzens und als Hilfe zum Blutaufbau. Saures Beerenobst in kleinen Mengen kann eine leichte Hilfe zum Adstringieren sein.

#### Herz-Blutleere

Häufige Nachtschweiße mit Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Blässe, Kurzatmigkeit, Müdigkeit und Erschöpfung, blasse Zunge mit dünnem Belag – großer oberflächlicher weicher Puls.

## 2. Nachtschweiß durch Schädigung der inneren Säfte und der Niereessenz

Wenn die Körpersäfte sich noch mehr einschränken, resultiert die innere Trockenheit daraus, daß die Yang-Hitze nicht mehr durch das Yin balanciert ist. Die Leere-Hitze lodert, und das Yin kann die Flüssigkeiten nicht zusammenhalten. Die Behandlung muß die Säfte ernähren, das Feuer kühlen und die Transpiration zusammenziehen. Lange Behandlung!

Magnesium Phos (Nr. 7) ist antlitzdiagnostisch angezeigt bei fleckhaften Rötten auf den Wangen und Rotwerden – ein Zeichen für die Leere-Hitze. Es wird hier wegen der säftebildenden Eigenschaften besonders wichtig, Calcium Phos D6 (Nr. 2) und Natrium Chlor. D6 (Nr. 8) zum Blutaufbau, Nr. 11 bei passendem Typ zusätzlich, Zinkum chloratum D6 (Nr. 21) ist interessant als Spurenelement, das an den Zellorganellen vielfältige Aufgaben erfüllt und zum Aufbau vieler Enzyme benötigt wird. Es reguliert auch den Schlaf-Wach-Rhythmus.

### Yin-Schwäche und innere Hitze

Häufige Nachschweiße, Rotwerden am Nachmittag, Hitze der Hände und Füße und am Herzen, dünner Körpertyp, unregelmäßige Menstruation, Spermatorrhö, rote Zunge mit wenig Belag, fadenförmiger schneller Puls.

## 3. Nachtschweiß durch Milz- und Bauchspeicheldrüsen-Schwäche mit feuchter Blockade

Entsteht meist durch reichlichen Verzehr schwer zu verdauender Speisen, z.B. rohe Nahrung oder reiche fettige Speisen, Alkohol, oder durch schlechte Eßgewohnheiten, z.B. wiederholtes Fasten mit anschließendem Überessen. Dies schwächt Magen und Bauchspeicheldrüse und unterbricht die verdauenden und verteilenden Funktionen der beiden Organe. Trübe Feuchtigkeit kann sich anhäufen und das normale Auf- und Absteigen des Qi behindern.

Eine Fülle-Situation.

Feuchtigkeit ist ein Yin-Pathogen. Wenn die Yang-Aktivität des Tages abnimmt, nimmt die feuchte Blockade des Flusses der Schutzenergie durch die Oberflächengewebe zu. Während des Schlafes, wenn der Hauptteil der Schutzenergie innen fließt, kann der Rest die Poren nicht kontrollieren, die sich öffnen, und der Schweiß erscheint.

### Behandlungsprinzipien:

Feuchtigkeit transformieren, die Mitte harmonisieren, normalen Qi-Fluß im Körper unterstützen.

Für die Flüssigkeitstransformation bei der Verdauung kommt Kalium Chlor. D6 (Nr. 4) und Kalium Sulfuricum D6 (Nr. 6) in Frage, für die Ausleitung und Umwandlung von Feuchtigkeit und die Unterstützung der Energiezirkulation Natrium Phos. D6 (Nr. 9) und Natrium Sulf. D6 (Nr. 10), zusätzlich aromatische Bitterstoffe, evtl. Enzyme und spezifische rheumawirksame Homöopathika.

### Milz- und Bauchspeicheldrüsen-Schwäche mit feuchter Blockade

Häufiger Nachtschweiß, Kopfschmerz, als wenn der Kopf eingewickelt wäre, Schwere in den Gliedern und generelle Lethargie, schlechter Appetit, pappiger Mundgeschmack, dünner weißer öligler Zungenbelag, träger fadenförmiger oberflächlicher weicher Puls.

### Kopfschweiß

Ist bei manchen Menschen ein normales Symptom, z.B. beim Essen oder bei Kindern während des Schlafes. In Zusammenhang mit generellen Zeichen ist Kopfschweiß ein pathologisches Symptom.

### Feuchte-Hitze-Schweiß am Kopf

Pathogene Feuchtigkeit, die entweder von außen eindringt, oder sich innerlich aufbaut, kann leicht heiß werden, weil sie den normalen Qi-Fluß blockiert und durch den Stau Hitze entsteht.

Wenn die Feuchtigkeit hauptsächlich an den oberflächlichen Geweben ist, kann die Hitze nicht austreten. Sie wird in-

nerlich ansteigen und am Ende aufwärts drücken, da Feuchtigkeit durch ihre Schwere sinkt und am Kopf am wenigsten konzentriert ist. Diese aufwärts drängende Hitze kann profuse Schweiße auslösen.

Feuchte Stase in der Oberfläche behindert auch den Fluß von Nähr- und Schutz-Qi, was zu Frost und möglicherweise zu schmerzenden Gelenken führt. Die Hitze nimmt zu, weil die Schutzenergie mit dem Pathogen kämpft.

Weiteres Zeichen der Feuchtigkeitsansammlung ist die Dysfunktion der Harnblase, die – durch die Feuchtigkeit verklebt – nicht die reinen und unreinen Flüssigkeiten trennen kann, was zu erschwerter Urination führt.

Wenn der Zustand sich weiter verschlechtert und die Feuchte-Hitze Leber und Gallenblase verdampft, kann die Gallenflüssigkeit an die Oberfläche und zu den Augen getrieben werden, was zu Gelbsucht führt und zu bitterem Geschmack im Mund.

Eine gelbe ölige Zunge und ein schneller oberflächlicher, fadenförmiger und weicher Puls sind typische Manifestationen.

### Behandlung:

Hitze klären und Feuchtigkeit beseitigen.

Die Sulfate der Biochemie haben hier eine wichtige Bedeutung für uns, weil sie ausscheidend wirken. Kalium Sulf D6 (Nr. 6), Natrium sulf. D6 (Nr. 10) und Calcium Sulf D6 (Nr. 12) werden benötigt, um die Feuchtigkeit aus verschiedenen Räumen des Zellstoffwechsels auszuscheiden. Die kühlende Wirkung von Calc. sulf D6 (Nr.12) kann auch die entstandene Hitze behandeln. Kalium Chlor. (Nr. 4) bietet sich als Nachbehandlung zur Unterstützung der Feuchtigkeitstransformation an.

### Feuchte-Hitze

Schweiß nur am Kopf, erschwertes Urinieren – wenig und gelb, Gelbe Hautfarbe, bitterer Mundgeschmack, Frost, Rotwerden, gelber öligler Zungenbelag, dünner oberflächlicher schneller Puls.

### Yang-Schwäche löst Kopfschweiß aus

Dies entsteht aus Mangel, besonders nach schwerer Krankheit, Geburt oder im hohen Alter. Das Yang-Qi ist schwach und kann nicht die Oberfläche konsolidieren, speziell am Kopf, weil es nicht steigen kann. Dadurch entsteht Gesichtsblassheit – auch durch die daraus folgende Blutschwäche, Kälte der Gliedmaßen, blasse weiche Zunge und ein kraftloser Puls.

#### Therapie:

Yang wärmen und dem Qi helfen, die Oberfläche zu stabilisieren, adstringieren.

Calcium Phos D6 (Nr. 2) insbesondere bei Kindern und Silicea D12 (Nr. 11) insbesondere bei Alten als Stärkungsmittel, Ferrum Phos. D12 (Nr. 3) für den Kreislauf und um die Schutzenergie zu stärken, Kalium chlor. D6 (Nr. 4) um die Mitte zu stärken, Natrium Chlor. D6 (Nr. 8) als roburierendes Mittel, Ernährung: regelmäßige Mahlzeiten, mindestens 1 x täglich warmes Essen!

**Geschwächtes Yang-Qi**  
Kopfschweiß, Gesichtsblassheit, kalte Glieder, Kurzatmigkeit, Frost, Müdigkeit, blasse schlaffe Zunge, weicher kraftloser Puls.

### Schwitzen an Händen und Füßen

Der Bauch regiert die vier Glieder.

### 1. Feuchte Hitze in Bauchspeicheldrüse/Milz und Magen löst Schwitzen an Händen und Füßen aus

Die Funktion des Magens ist, Essen zu akzeptieren. Die Bauchspeicheldrüse herrscht über die Glieder und kontrolliert die Verdauung und die Verteilung der essentiellen Materialien, die aus dem Essen und den Flüssigkeiten, die der Magen hält, hervorgehen.

Wenn die Bauchspeicheldrüsen- und Milzfunktion durch Überarbeitung o.ä. verletzt ist, bricht diese Verteilung zusammen. Oder ein Feuchtigkeitspathogen dringt in Bauchspeicheldrüse und Magen ein, dann steigt die Feuchtigkeit an, und wenn Blockaden auftreten, bildet sich Hitze.

Feuchtigkeit hält die Hitze und verhindert, daß sie normal ausgeschieden wird, daraus entsteht ein „dampfender“

Effekt, der die normalen Flüssigkeiten im Magen nach außen drückt zu den Extremitäten – Schweiß der Hände und Füße entsteht.

Der Grund für Schweiß an den Händen und Füßen ist angesammelte Hitze im Magen.

Die feuchte Blockade in der Mitte stört die Verdauungsfunktion und löst Appetitmangel, ein Völlegefühl in der Brust und im Epigastrium und allgemeine Schwere und Lethargie aus. Dunkler Urin. Gelber öliges Zungenbelag, schneller und oberflächlicher dünner schwacher Puls.

#### Behandlung:

Hitze kühlen, Feuchtigkeit zerstreuen, Verdauung harmonisieren. Natrium Sulf. D6 (Nr. 10) und Calcium Sulf. D6 (Nr. 12) sind auch hier die Hauptmittel, um die feuchte Hitze zu zerstreuen. Die Verdauung sollte mit Kalium Chlor. D6 (Nr. 4) und Kalium Sulf. D6 (Nr. 6) unterstützt werden, in schweren Fällen sind zusätzlich Enzyme und aromatische Bitterstoffe angezeigt.

**Bauchspeicheldrüsen- und Magen-Feuchte-Hitze**  
Schweißige Hände und Füße, enge Brust und Fülle im Epigastrium, keine Lust zu essen, Schwere und Lethargie, wenig dunkler Urin, gelber fettiger Zungenbelag, oberflächlicher, dünner weicher schlüpfriger Puls.

### 2. Bauchspeicheldrüsen- und Magen-Qi-Schwäche

Bauchspeicheldrüsen- und Magen-Qi Schwäche entstehen durch unregelmäßiges Essen, viele Sorgen oder Überarbeitung.

Die Bauchspeicheldrüsen-Transportfunktion arbeitet unkorrekt, sodaß die Flüssigkeiten nach außen zu den Gliedern transportiert werden und Schwitzen an Händen und Füßen auslösen.

#### Behandlung:

Magen und Bauchspeicheldrüse tonisieren. Kalium chlor D6 (Nr. 4) wird zur Unterstützung der Verdauungsfunktion gegeben. Da die Schwäche hier auch allgemein bedingt ist, gibt man zusätzlich auch Calc. Phos (Nr. 2) und Natrium chlor. (Nr. 8) als Stärkungs- und Aufbau-therapie. Zusätzlich evtl. Amara-tropfen. Ernährungsberatung.

**Bauchspeicheldrüsen- und Magen-Qi-Schwäche**  
Schweißige Hände und Füße, Müdigkeit und Energiemangel, Kurzatmigkeit, schwache Stimme, kalte Glieder, schlechter Appetit, ungeformter Stuhl, blasse Zunge mit weißem Belag, weicher kraftloser Puls.

### 3. Magen- und Bauchspeicheldrüsen-Yin-Mangel

Kommt gewöhnlich durch ein Fieber-Pathogen, das durch seine Hitze die Yin-Säfte schädigt, oder den gewohnheitsmäßigen Verzehr von scharfen Speisen oder reichem Essen, das eine stagnierende Hitze aufbaut, die das Yin überwältigt.

Wenn Yin geschädigt ist, wird das normale Yang exzessiv, und eine innere Leere-Hitze entsteht, die die verbleibenden Yin Flüssigkeiten nach außen drückt. Durch die innere Hitze entsteht auch ein trockenes Mundgefühl, mit Verschlechterung nach Schlafen. Außerdem Hungergefühl ohne Wunsch zu essen, trockenes Aufstoßen oder Schluckauf (weil der Magen durch den Mangel an Yin-Flüssigkeiten die Fähigkeit, die Speisen zu halten und zu wärmen, verloren hat).

Unregelmäßige Verdauung, rote Zunge mit wenig Belag.

#### Behandlung:

Befeuchten und den Magen nähren. Calc. Phos. D6 (Nr. 2) und Natrium Chlor D6 (Nr. 8) zum Blut- und Säftenaufbau, Calcium Sulf. D6 (Nr. 12), um die Hitzeentwicklung im Magen zurückzudrängen, Kalium Ars. (Nr. 13) hat durch seinen Arsenanteil eine starke anabolische Wirkung, scharfe Gewürze/bitteren Geschmack meiden, befeuchtende Speisen bevorzugen, Leinsamen zur Schleimhautpflege.

**Bauchspeicheldrüsen- und Magen-Yin-Leere**  
Schweißige Hände und Füße, trockener Mund, schlimmer nach Schlaf, schlechter Appetit mit Hungergefühl, aber ohne Lust zu essen, trockenes Aufstoßen oder Schluckauf, unregelmäßige Verdauung, rote Zunge mit wenig Belag, fadenförmiger schneller Puls.  
Die Mangel-Kondition ist am häufigsten zu sehen.

### Achselschweiß

Starker ständiger Schweiß aus den Achselhöhlen, so daß die Rippen feucht werden.

### Achselschweiß durch Leberschwäche oder durch Le-GB-Feuchte-Hitze

Beide Konditionen haben Hitze-Manifestationen.

Leber und Galle kontrollieren die Region unter den Armen durch die Meridianverteilung. Entweder Yin- und Blut-Mangel oder obstruktive Feuchte-Hitze kann die Energiebewegung der Leber behindern. Sie behindern den normalen Fluß durch den Körper, und Flüssigkeiten lecken aus als Schweiß.

Die Leber kann nach Krankheit oder Überarbeitung Blut- und Yin-schwach werden. Außerdem schwächen exzessives Denken oder Verlangen die Essenzen und das Blut, sodaß das schwache Le-Yin das Leber-Qi nicht beruhigen kann. Oder die Flüssigkeiten werden durch die Leere-Hitze nach außen gedrängt.

Da die Leber die Quelle der Hitze ist, wird sich die Hitze zuerst an dem Lebermeridian über dem Organ selbst zeigen, wenn die Hitze anfängt zu steigen.

### Leber-Schwäche und innere Hitze

**Achselschweiß ohne starken Geruch, Rastlosigkeit, starke Träume und**

**schweres Schlafen, leicht zu beeindrucken, Benommenheit, Mangel an Kraft, Gesichtsblassheit, am Nachmittag Gesichtsröten/Rotwerden, Hitze der Hände und Füße und am Herzen. Trockener Mund, rote Zunge mit wenig Belag, drahtiger schneller fadenförmiger Puls.**

#### Behandlung:

Yin nähren, die Leber erweichen, Hitze kühlen.

Calcium Phos. D6 (Nr. 2) (geruchloser Schweiß) und Natrium Chlor D6 (Nr. 8) und Magnesium Phos D6 (Nr. 7) bauen die fehlenden Säfte wieder auf und balancieren so die entstehende Hitze, Natrium Sulf D6 (Nr. 10) kann Hitze in der Leber ausgleichen.

**Leber- und Gallenblasen-Feuchte-Hitze Achselschweiß mit starkem Geruch, Enge der Brust, Appetitverlust, bitterer Mundgeschmack und klebriges Mundgefühl, Durst ohne Wunsch zu trinken, Gefühl von Körperschwere, Lethargie, Gefühl dunkler Urin, gelber fettiger Zungenbelag, drahtiger schneller Puls.**

#### Behandlung:

Hitze kühlen, Ausscheidung der Feuchtigkeit anregen.

Die Leber wird durch Natrium Phos D6 (Nr. 9) (saurer Schweiß), Natrium Sulf.

D6 (Nr. 10) und Kalium Sulf D6 (Nr. 6) von der feuchten Hitze entlastet, weitere Entgiftung durch Kalium Phos (Nr. 5) (stinkender Schweiß).

Die Behandlungsvorschläge für die oben genannten Syndrommuster erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wenn Sie mit den Schüsslersalzen selber arbeiten, können sie auch von den Behandlungsstrategien ihre eigenen Verschreibungen ableiten.

#### Literatur

Fluid Physiology and Pathology in Traditional Chinese Medicine, Steven Clavey, Australien 1995

*Anschrift der Verfasserin:*

*Sigrid Molineus  
Bahrenfelder Str. 169  
22765 Hamburg  
contact@sigridmolineus.de*